

Hallo zusammen,

Rückblick

Seit dem Sommer ist wieder so einiges passiert. Wir haben jetzt 5 Schüler im Internat, was richtig toll ist. Natürlich ist es manchmal auch herausfordernd, aber alles in allem, ist es schön, dass sich das Boarding langsam füllt. Trotz Altersunterschied (zusammen mit Ossenberg's Kindern) von 5 bis 19 Jahren, verstehen sich alle gut und wir haben viele tolle gemeinsame Momente. Auch unsere Kurzis Jonathan und Franz haben sich hier gut eingelebt und sind uns eine große Hilfe.



Beim Spieleabend

Eines meiner Ziele war ja, dass ich mehr auf mich achte, Freundschaften ausbaue und sich mein Leben nicht ausschließlich in und um das Boarding dreht. So habe ich angefangen Gitarre zu lernen, gehe einmal die Woche vormittags in ein Café für eine Auszeit und um nach Hause zu telefonieren und bin in einer Biblestudy Gruppe mit anderen Frauen. Eine gute Freundin wohnt gleich neben an und am Wochenende unternehmen wir öfter mal was zusammen. Mit ihr war ich nach Weihnachten auch eine Woche im Urlaub in Arusha, im Norden Tansanias. Viel unternommen haben wir dort nicht. Wir wollten hauptsächlich Zeit zum ausspannen, lesen, reden und spielen. Das war dringend nötig und hat uns richtig gut getan. So frisch gestärkt, bin ich in den zweiten Term gestartet. Neben unseren vier tansanischen, ist ein deutscher Schüler zu uns gestoßen. Damit haben wir

vier Jungs und ein Mädels. Da Ricarda auch sehr gerne Sport macht und wir oft gemeinsam Basketball spielen, passt das ganz gut. Aber es wäre doch sehr schön, wenn wir noch ein weiteres Mädchen hätten.

Ein großer Teil meiner Arbeit hier betrifft natürlich unsere Schüler. Über Hopac (die internationale Schule) können sie sich in jedem Term neu für verschiedene „afternoon activities“ nach der Schule entscheiden. Das geht von Sport über Mathe-Klub bis hin zu Backkursen. Jeden Term gibt es einen sportlichen Schwerpunkt und dann werden Spiele gegen andere internationale Schulen in Dar abgehalten. Ich nutze dabei immer gern die Gelegenheit unsere Schüler auch in dieser Hinsicht zu unterstützen und bei den Spielen anzufeuern. Die Eltern sind in der Regel beide berufstätig und arbeiten viel, um ihren Kindern die besten schulischen Möglichkeiten zu bieten. Deshalb können die Meisten bei den Spielen nicht zusehen. Indem ich hingehe, möchte ich ihnen einfach zeigen, dass sie mir wichtig sind und ich mich dafür interessiere, was sie machen.



Unsere Haupt-Freizeitbeschäftigung: Basketball spielen

Herausforderungen

Aber es ist nicht alles immer nur einfach und schön. Die Schüler stellen mich auch immer wieder vor Herausforderungen. Tansanische Familien haben in der Regel eine Haushaltshilfe, die auch viel für die Kinder tun. Das führt dann schon mal zu Diskussionen darüber, warum wir die Schüler selbst das Wasser aus dem Kühlschrank holen lassen, oder ihnen nicht die Banane schälen und dies nicht bedeutet, dass wir hier die Faulen sind. Genau das ist

Dank:

- für 5 Schüler und gute Beziehungen zu ihnen
- für Möglichkeiten des Ausgleichs

Bitte:

- für ein weiteres Mädchen
- gute Rest-Zeit und Orga vor dem Heimataufenthalt



oft einer der Hauptgründe, warum die Eltern ihre Kinder in ein Internat schicken: Sie sollen Selbstständigkeit lernen. Und natürlich sollen sich ihre Schulleistungen verbessern.

Manchmal sind die Tage auch einfach zu voll, zu viele Anforderungen, die zur selben Zeit an mich gestellt werden: Die Arbeit im Büro, die Besprechungen, Einkäufe, Fragen der Angestellten, die Schüler, Gäste, der Rundbrief. Womit fang ich an, was ist am dringendsten und wo pass ich da rein, mit meinen Bedürfnissen? Manchmal funktioniert die Organisation ganz gut, und an anderen Tagen gehe ich in mein Zimmer, frustriert darüber, wie der Tag gelaufen ist. Aber ich lerne, die Tage nicht danach zu bewerten, was ich geschafft und erledigt habe, also nur sachorientiert zu sein. Sondern auch die Wichtigkeit in den Beziehungen zu den Menschen zu sehen, auch wenn dadurch mal wieder eine andere Arbeit unterbrochen wurde.



Kleiner Snack nach der Schule

Erst neulich hatte ich so eine Situation. Es war schon 5 Uhr nachmittags und ich wollte endlich fertig werden. Die letzten Wochen hatte ich wenig Zeit für unsre Schüler und das alles hat mich langsam ziemlich frustriert. Und dann hat es auch noch am Tor geklingelt. Wie ich rausgehe, sehe ich einen Jungen in der Schuluniform von Hopac vor dem Tor stehen. Er sah traurig und verloren aus, wie er da so stand und mir erzählte, dass sein Fahrer schon weg ist und ihn wohl vergessen habe. Seine Mutter war auch nicht erreichbar, der Vater verreist und er wusste nicht, wohin er gehen sollte. Da war mein Frust schnell verflogen und ich hab ihn erst mal rein geholt, während ich versucht habe, jemanden von

der Schule zu erreichen, der die Telefonnummer der Mutter hat und helfen kann, den Jungen nach Hause zu bringen. Auch wenn ich mich am Anfang etwas hilflos gefühlt habe, weil ich selbst ja auch keine Kontaktdaten der Familie hab und nicht genau wusste, wie ich helfen kann, bin ich Gott auch sehr dankbar. Unsere Bemühungen, das Internat an der Schule bekannter zu machen, haben gewirkt, denn der Junge wusste, dass er herkommen kann und wir ihm helfen würden. Und es hat mich wieder daran erinnert, warum ich hier bin. Dass es Kinder wie er sind, denen ich mit meinem Dienst hier die Liebe Gottes weitergeben will. Wie es in einem Lied von Salvador heißt: *If it's love, let me be love. If it's a hand, let it be mine. If it's shelter they need, than let this be their home. 'Cause all I wanna do is be a shining light for you. And let your goodness, your mercy be all they see.* (Wenn es Liebe ist, lass mich Liebe sein. Wenn es eine Hand ist, lass es meine sein. Wenn es Zuflucht ist, lass dies ihr Zuhause sein. Denn alles, was ich tun will, ist ein leuchtendes Licht für dich zu sein. Und lass deine Güte, deine Barmherzigkeit alles sein, was sie sehen.) Auch wenn es nur für einen kurzen Moment, wie bei diesem Jungen ist, kann Gott durch mich wirken.

Neues

Dieses Jahr im Sommer, vom 10. Juni bis 31. August, werde ich zu meinem ersten offiziellen Heimataufenthalt nach Deutschland kommen.

Die Planungen dafür laufen schon auf Hochtouren und ich würde mich freuen, viele von euch in dieser Zeit zu treffen. Gerne komme ich auch in die Hauskreise und erzähle von meinem Dienst und dem Leben in Tansania. Meldet euch dafür gerne bei mir, dann können wir rechtzeitig planen. Ich freue mich schon darauf.

Lisa

Termine (so wie sie bisher stehen):

10.Juni	Ankunft in München
15.-18.Juni	Unterwegs in Ba-Wü
Ab 29.August	2 Wochen in Spanien
21.-26.August	Internationale Mitarbeiterkonferenz Forum Wiedenest
31.August	Rückflug nach Tansania

Kontakt:

Lisa Marin Blasco
 Email: marinblasco.l@posteo.de
 P.O.Box 2596 CMMML
 Dar es Salaam, Tanzania

Spendenkonto:

Forum Wiedenest e.V.
 IBAN: DE71 3846 2135 2202 7000 15
 BIC: GENODED1WIL
 Verwendungszweck: 63026 Lisa Marin Blasco